

thesaker.is

Michael Hudson gibt ein Interview für ein deutsches Magazin

Der Saker

16.12.2022

17-21 Minuten

Veröffentlicht mit Erlaubnis des Autors

Boos deutsches Interview 15. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Prof. Hudson,

noch einmal: Herzliche Grüße aus Berlin!

Das letzte Mal haben wir im Juni für das deutsche Printmagazin "Four" gesprochen. Zurzeit arbeite ich auch für MEGA Radio, einen Nachrichtensender für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Wir senden aus Wien und sind in Berlin, Bayern und Österreich zu hören.

Hiermit möchte ich Sie zu einem weiteren Interview via ZOOM einladen, um es für unser Radioprogramm aufzuzeichnen. Es wäre ein Update zu unserem letzten Interview. Vielleicht etwa 20-30 Minuten lang.

Siehe auch unser letztes Gespräch:

<https://www.vierte.online/2022/06/03/ukraine-a-trojan-for-germanys-us-dependence/>

Ich weiß nicht, ob das zu kurzfristig ist, aber hättest du nächste oder übernächste Woche Zeit für ein solches Gespräch?

Ansonsten auch Anfang Januar.

Hier sind meine Fragen:

(1.) Sie haben in unserem letzten Interview für die Zeitschrift "Four" einige Vorhersagen gemacht, die wahr geworden sind.

Sie sprachen von einer Krise für deutsche Unternehmen in der Düngemittelproduktion. Das kam erst Wochen nach unserem Interview in die Schlagzeilen.

Sie sagten auch: "Was Sie als "Blockierung von Nord Stream 2" bezeichnen, ist in Wirklichkeit eine "Buy-American"-Politik." Das ist jetzt auch nach den zerstörten Nord Stream-Pipelines mehr als deutlich geworden.

Könnten Sie das kommentieren?

MH: Die US-Außenpolitik hat sich lange auf die Kontrolle des internationalen Ölhandels konzentriert. Dieser Handel trägt maßgeblich zur US-Zahlungsbilanz bei, und seine Kontrolle gibt den US-Diplomaten die Möglichkeit, andere Länder in den Würgegriff zu nehmen.

Öl ist der wichtigste Energielieferant, und der Anstieg der Arbeitsproduktivität und des BIP in den führenden Volkswirtschaften spiegelt tendenziell den Anstieg des Energieverbrauchs pro Arbeitnehmer wider. Öl und Gas werden nicht nur zur Energiegewinnung verbrannt, sondern sind auch ein grundlegender chemischer Rohstoff für Düngemittel und damit für die landwirtschaftliche Produktivität sowie für einen Großteil der Kunststoff- und sonstigen chemischen Produktion.

Die US-Strategen haben also erkannt, dass die Abschneidung von Ländern vom Öl und seinen Derivaten deren Industrie und Landwirtschaft ersticken wird. Die Möglichkeit, solche Sanktionen zu verhängen, versetzt die USA in die Lage, Länder von der Einhaltung der US-Politik abhängig zu machen, um nicht aus dem Ölhandel "verbannt" zu werden.

US-Diplomaten raten Europa schon seit vielen Jahren, sich nicht auf russisches Öl und Gas zu verlassen. Damit wird ein doppeltes Ziel verfolgt: Russland soll seines großen Handelsüberschusses beraubt und der riesige europäische Markt für die US-amerikanischen Ölproduzenten erobert werden. US-Diplomaten überzeugten die deutsche Führung, die Nord Stream 2-Pipeline nicht zu genehmigen, und nutzten schließlich den Vorwand des NATO-Krieges mit Russland in der Ukraine, um einseitig die Zerstörung der beiden Pipelines Nord Stream 1 und 2 zu veranlassen.

(2.) Für unser Publikum, unsere Zuhörerinnen und Zuhörer: In Ihrem neuen Buch "The Destiny of Civilization: Finanzkapitalismus, Industriekapitalismus oder Sozialismus"

stellen Sie fest, dass die Weltwirtschaft jetzt in zwei Teile zerbrochen ist, die Vereinigten Staaten und Europa sind der dollarisierte Teil.

Und diese westliche neoliberale Einheit treibt Eurasien und den größten Teil des globalen Südens in eine separate Gruppe. Das haben Sie gerade in einem Interview vom November gesagt.

<https://michael-hudson.com/2022/11/the-rentier-economy-is-a-free-lunch/>

Könnten Sie dies für unsere Filiale erläutern?

MH: Die Spaltung ist nicht nur geografisch bedingt, sondern spiegelt vor allem den Konflikt zwischen dem westlichen Neoliberalismus und der traditionellen Logik des Industriekapitalismus wider. Der Westen hat seine Volkswirtschaften deindustrialisiert, indem er den Industriekapitalismus durch den Finanzkapitalismus ersetzt hat, zunächst in dem Bestreben, die Löhne niedrig zu halten, indem er ausländische Arbeitskräfte ins Ausland verlagert, und dann, um Monopolprivilegien und eigene Märkte für Waffen (und jetzt Öl) und hochtechnologische Güter zu etablieren, indem er sich zu Rentierwirtschaften entwickelt.

Vor einem Jahrhundert ging man davon aus, dass sich der industrielle Kapitalismus zu einem industriellen Sozialismus entwickeln würde, bei dem die Regierungen subventionierte grundlegende Infrastrukturdienste (wie Gesundheitsfürsorge, Bildung, Kommunikation, Forschung und Entwicklung) bereitstellen würden, um die Lebenshaltungskosten und die Kosten für die Geschäftstätigkeit zu senken. Auf diese Weise haben die Vereinigten Staaten, Deutschland und andere Länder ihre industrielle Macht aufgebaut, und das ist auch die Art und Weise, wie China und andere eurasische Länder dies in jüngerer Zeit getan haben.

Aber die Entscheidung des Westens, seine grundlegende Infrastruktur zu privatisieren und zu finanzieren, die Rolle der Regierung abzubauen und die Planung auf die Wall Street, London und andere Finanzzentren zu verlagern, hat dazu geführt, dass er anderen Ländern nur noch wenig zu bieten hat - außer dem Versprechen, sie nicht zu bombardieren oder als Feinde zu behandeln, wenn sie versuchen, ihren Reichtum in ihren eigenen Händen zu behalten, anstatt ihn an US-Investoren und -Konzerne zu übertragen.

Das Ergebnis ist, dass China und andere Länder, wenn sie ihre Wirtschaft in der gleichen Weise aufbauen, wie es die Vereinigten Staaten vom Ende ihres Bürgerkriegs bis zum Zweiten Weltkrieg getan haben, als Feinde behandelt werden. Es ist, als ob die US-Diplomaten sehen, dass das Spiel verloren ist und dass ihre Wirtschaft so verschuldet, privatisiert und kostenintensiv geworden ist, dass sie nicht mehr konkurrenzfähig ist, dass sie einfach hoffen, andere Länder so lange wie möglich zu abhängigen Tributpflichtigen zu machen, bis das Spiel schließlich vorbei ist.

Wenn es den USA gelingt, der Welt den Finanzneoliberalismus aufzuzwingen, dann werden andere Länder die gleichen Probleme bekommen wie die Vereinigten Staaten.

(3.) Jetzt werden in Deutschland die ersten Terminals für LNG aus den USA eröffnet. Wie wird sich dies auf den Handel und die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten auswirken?

MH: Die US-Sanktionen und die Zerstörung von Nord Stream 1 und 2 haben Europa von US-Lieferungen abhängig gemacht, und zwar zu so hohen Kosten

für LNG-Gas (etwa das Sechsfache dessen, was Amerikaner und Asiaten zahlen müssen), dass Deutschland und andere Länder ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Stahl-, Glas- und Aluminiumindustrie sowie in vielen anderen Bereichen verloren haben. Dadurch entsteht ein Vakuum, das die US-Tochtergesellschaften mit ihren Investitionen in anderen Ländern oder sogar in den USA selbst füllen können.

Es wird erwartet, dass die deutsche und andere europäische Schwerindustrie, die chemische und andere verarbeitende Industrie in die Vereinigten Staaten ausweichen muss, um Öl und andere lebenswichtige Güter zu beziehen, die sie nicht von Russland, dem Iran oder anderen Alternativen kaufen dürfen. Man geht davon aus, dass sie durch die Verhängung von Sanktionen, Geldstrafen und die politische Einmischung in die europäische Politik durch US-amerikanische Nichtregierungsorganisationen und Satelliten der National Endowment for Democracy daran gehindert werden können, ihren Standort nach Russland oder Asien zu verlegen, wie es seit 1945 der Fall war. Wir können eine neue Operation Gladio erwarten, um Politiker zu fördern, die bereit sind, diesen globalen Bruch und die Verlagerung der europäischen Industrie in die Vereinigten Staaten zu unterstützen.

Eine Frage ist, ob die deutschen Fachkräfte folgen werden. Das ist typischerweise der Fall in solchen Situationen. Diese Art der demografischen Schrumpfung haben die baltischen Staaten erlebt. Sie ist ein Nebenprodukt der neoliberalen Politik.

(4.) Wie beurteilen Sie die aktuelle militärische Situation im russisch-ukrainischen Krieg?

MH: Es sieht so aus, als ob Russland im Februar oder März leicht gewinnen wird. Wahrscheinlich wird es eine entmilitarisierte Zone einrichten, um die russischsprachigen Gebiete (die wahrscheinlich zu Russland gehören) vor dem NATO-freundlichen Westen zu schützen, um Sabotage und Terrorismus zu verhindern.

Europa wird aufgefordert werden, Russland und seine Verbündeten weiterhin zu boykottieren, anstatt durch gegenseitigen Handel und Investitionen gegenseitige Vorteile zu suchen. Die USA könnten Polen und andere Länder auffordern, nach dem Vorbild der Ukraine "bis zum letzten Polen" oder Litauer zu kämpfen. Sie werden Druck auf Ungarn ausüben. Vor allem aber werden sie darauf bestehen, dass Europa eine immense Summe für die Aufrüstung ausgibt, hauptsächlich mit US-Waffen. Diese Ausgaben werden die Sozialausgaben verdrängen, die Europa helfen sollen, mit der sich ausbreitenden industriellen Depression fertig zu werden, oder die Subventionen zur Wiederbelebung seiner Industrie. So wird eine militarisierte Wirtschaft zu einem wachsenden Kostenfaktor - während die Schulden der Verbraucher und der Industrie zusammen mit den Staatsschulden steigen.

In diesem Zusammenhang könnte Russland verlangen, dass die NATO ihre Grenzen auf den Stand von vor 1991 zurücksetzt. Dies ist der wahrscheinlichste Konfliktherd.

(5.) Wie beurteilen Sie die aktuelle finanzielle Situation in diesem Krieg? Die Regierungen der G7-Staaten und der EU sprechen bereits über den Wiederaufbau und die Wiederherstellung der Ukraine nach dem Krieg. Was bedeutet das für die westlichen Unternehmen und den Finanzkapitalismus?

MH: Die Ukraine kann kaum wiederaufgebaut werden. Erstens hat ein Großteil der Bevölkerung das Land verlassen und wird angesichts der Zerstörung von Wohnraum und Infrastruktur - und Ehemännern - wohl kaum zurückkehren.

Zweitens ist die Ukraine hauptsächlich im Besitz einer kleinen Gruppe von Kleptokraten, die versuchen, sich an westliche Agrarinvestoren und andere Geier zu verkaufen. (Ich denke, Sie wissen, wer sie sind.)

Die Ukraine ist bereits verschuldet und wurde zu einem Lehnsgut des IWF (was in der Praxis bedeutet: der NATO). Europa wird aufgefordert werden, einen "Beitrag" zu leisten, und die von Russland beschlagnahmten Devisenreserven können dafür verwendet werden, US-Firmen anzuheuern, die mit dem Wiederaufbau einer vorgetäuschten Wirtschaft in der Ukraine ein finanzielles Tötungsgeschäft machen - wodurch das Land noch mehr verschuldet wird.

Ein neuer Außenminister der Demokratischen Partei wird es Madeline Albright gleich tun und sagen, dass sich das Töten der ukrainischen Wirtschaft, der Kinder und der Soldaten als Preis für die Verbreitung der Demokratie nach amerikanischem Vorbild "gelohnt" habe.

(6.) Ich habe viele Hintergrundberichte über die Sanktionen gegen Russland gelesen. Es scheint, dass die Sanktionen Russland mehr und mehr hart treffen, weil es nicht alle Produkte, insbesondere Technologie, selbst herstellen kann. Auf der anderen Seite hat Russland jetzt stabilere Geschäfte und Abnehmer mit und in China, Indien.

Welche Auswirkungen haben die Sanktionen Ihrer Analyse nach tatsächlich?

MH: Die US-Sanktionen haben sich für Russland als ein unerwarteter Glücksfall erwiesen. In der Landwirtschaft zum Beispiel haben die Sanktionen gegen litauische und andere baltische Milchexporte zu einem Aufblühen des russischen Käse- und Milchsektors geführt. Russland ist heute der größte Getreideexporteur der Welt, dank der westlichen Sanktionen, die in etwa die gleiche Wirkung hatten wie Schutzzölle und Einfuhrkontingente, wie sie die Vereinigten Staaten in den 1930er Jahren zur Modernisierung ihres Agrarsektors einsetzten.

Wäre Präsident Biden ein russischer Geheimagent, hätte er Russland kaum mehr helfen können. Russland brauchte die wirtschaftliche Isolierung durch Protektionismus, war aber noch zu sehr von der neoliberalen Freihandelspolitik eingenommen, um dies selbst zu tun. Also taten es die USA für Russland.

Sanktionen zwingen die Länder zu mehr Eigenständigkeit, zumindest was die Grundbedürfnisse wie Lebensmittel und Energie betrifft. Diese Eigenständigkeit ist die beste Verteidigung gegen die wirtschaftliche Destabilisierung durch die USA, um einen Regimewechsel und ähnliche Maßnahmen zu erzwingen.

Ein Effekt ist, dass Russland auch nach dem Ende der Kämpfe in der Ukraine viel weniger von Europa kaufen muss. Es wird also weniger Bedarf für Russland bestehen, Rohstoffe nach Europa zu exportieren. Es kann diese selbst verarbeiten. Der industrielle Kern, der Europa war, könnte eher in Russland und seinen asiatischen Verbündeten als in den Vereinigten Staaten landen.

Das ist die ironische Folge des neuen Eisernen Vorhangs der NATO.

(7.) Wie würden Sie China, Russland und Indien beschreiben: Sehen Sie dort Industriekapitalismus oder Sozialismus?

MH: RIC war der ursprüngliche Kern der BRICS, der jetzt stark erweitert wurde und den Iran und einen Großteil Zentralasiens sowie die Straßen umfasst, die in Chinas Gürtel- und Straßeninitiative eingebunden sind. Das Ziel ist, dass Eurasien nicht mehr von Europa oder Nordamerika abhängig ist.

Verteidigungsminister Donald Rumsfeld bezeichnete das "alte Europa" oft als eine schrumpfende tote Zone. Es hat es versäumt, seine Pläne von vor einem Jahrhundert zu verfolgen, sich zu einer zunehmend sozialisierten Wirtschaft mit staatlicher Subventionierung des steigenden Lebensstandards und der Arbeitsproduktivität, Wissenschaft und Industrie zu entwickeln. Europa lehnte nicht nur den Marxismus ab, sondern auch die Grundlage der marxistischen Analyse in der klassischen Wirtschaftswissenschaft von Adam Smith, John Stuart Mill und ihren Zeitgenossen. Dieser Weg wurde in Eurasien eingeschlagen, während der rechtsgerichtete, regierungsfeindliche Liberalismus der Österreichischen und der Chicagoer Schule die NATO-Volkswirtschaften von innen heraus zerstört hat.

Da sich der Standort der industriellen und technologischen Führung nach Osten verlagert, werden die europäischen Investitionen und Arbeitskräfte wahrscheinlich folgen.

Die eurasischen Länder werden Europa immer noch als Touristen besuchen, so wie die Amerikaner England als eine Art Themenpark mit postfeudalem Adel, der Entsendung von Palastwachen und anderen kuriosen Erinnerungen an die Zeit der Ritter und Drachen besuchen wollen. Die europäischen Länder werden eher wie Jamaika und die Karibik aussehen, mit Hotels und Gastgewerbe als

den wichtigsten Wachstumssektoren, mit Franzosen und deutschen Kellnern in ihren urigen Quasi-Hollywood-Kostümen. Museen werden ein florierendes Geschäft machen, da Europa selbst zu einer Art Museum des Postindustrialismus wird.

(8.) Derzeit erleben wir den Zusammenbruch und die Pleite der Kryptobörse FXT. Das Management dieses Unternehmens scheint höchst kriminell zu sein. Wie beurteilen Sie das?

MH: Die Kriminalität ist es, die Krypto in den letzten Jahren zu einem Wachstumssektor gemacht hat. Die Investoren haben Krypto gekauft, weil es ein Vehikel für das Vermögen ist, das im internationalen Drogenhandel, im Waffenhandel, in der sonstigen Kriminalität und in der Steuerhinterziehung gemacht wird. Dies sind die großen postindustriellen Wachstumssektoren in den westlichen Volkswirtschaften.

Schneeballsysteme sind in ihrer Startphase - der Pump-and-Dump-Phase - oft gute Investitionsmöglichkeiten. Es war unvermeidlich, dass Kriminelle Kryptowährungen nicht nur zum Geldtransfer nutzen, sondern sogar ihre eigenen Währungen "frei von repressiver staatlicher Regulierung" einrichten würden. Kriminelle sind die ultimativen Libertären des freien Marktes der Chicagoer Schule.

Jeder kann seine eigene Währung schaffen, so wie es die amerikanischen Wildwest-Banken Mitte des 19. Jahrhunderts taten und nach Belieben Geld druckten. Wenn man Anfang des 20. Jahrhunderts einkaufen ging, gab es in den Geschäften noch Listen mit den wechselnden Wertigkeiten der verschiedenen Banknoten. Die am besten gestalteten Scheine waren in der Regel die erfolgreichsten.

(9.) Wissen Sie etwas über die Geschäftsbeziehungen zwischen FTX und der Ukraine, der Regierung in Kiew? Es gab einige Gerüchte und Presseartikel in den alternativen Medien darüber?

MH: Der IWF und der Kongress haben große Summen an die ukrainische Regierung und ihre Kleptokraten gezahlt. Zeitungen berichten, dass ein großer Teil dieses Geldes an FTX weitergeleitet wurde - das zum zweitgrößten Geldgeber der Demokratischen Partei geworden ist (nach George Soros, der ebenfalls versucht haben soll, ukrainische Vermögenswerte aufzukaufen). Es scheint also ein Kreislauf am Werk zu sein: Der US-Kongress stimmt für die Finanzierung der Ukraine, die einen Teil dieses Geldes in FTX-Kryptowährungen investiert, um die politischen Kampagnen pro-ukrainischer Politiker zu finanzieren.

(10.) Vor einigen Monaten gab es Artikel in der US-Presse über Pläne der FED: Sie planen die Einführung eines digitalen Dollars, einer Central Bank Digital

Currency (CBDC). Auch in Europa sprechen EZB-Präsidentin Lagarde und der deutsche Finanzminister Lindner über eine Einführung des digitalen Euro.

Hierzulande warnen einige kritische Experten, dass dies nur die totale Überwachung der Bevölkerung und der Kunden vorantreiben wird.

Was ist Ihre Meinung zu digitalen Währungen?

MH: Das ist nicht mein Ressort. Alle Bankgeschäfte sind elektronisch, was bedeutet also "digital"? Für Libertäre bedeutet es, dass es keine staatliche Aufsicht gibt, aber in den Händen der Regierung wird die Regierung eine Aufzeichnung über alles haben, was jemand ausgibt.

(11.) Wie beurteilen Sie die derzeitige Schwäche oder Stärke des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds, von Gold und Silber?

MH: Der Dollar wird dank seines Erfolgs, die Eurozone von ihm abhängig zu machen, weiterhin gefragt sein. Das britische Pfund hat kaum eine Stütze und wenig Grund für Ausländer, in es zu investieren. Der Euro ist eine nachrangige Satellitenwährung zum Dollar.

Ohne einen Dollar oder eine andere Währung, in der sie ihre Währungsreserven halten können, werden die Regierungen den Anteil des Goldes weiter erhöhen, da es nicht mit staatlichen Verbindlichkeiten verbunden ist - die US-Beamten können es also nicht einfach an sich reißen, wie sie es mit den russischen Währungsreserven getan haben. Man kann sich nicht darauf verlassen, dass die Länder der Eurozone nicht die Befehle der USA befolgen, sich die Reserven anderer Länder anzueignen, also wird es gemieden werden.

Wenn der Wechselkurs des Euro gegenüber dem Dollar sinkt, werden die ausländischen Investitionen zurückgehen, weil die Investoren nicht in (1) einen schrumpfenden Markt und (2) Unternehmen investieren wollen, die inländische Euros verdienen, die immer weniger Dollar oder andere harte Währungen für die Zentralen wert sind.

Natürlich muss das Gold zu Hause aufbewahrt werden, damit es nicht einfach weggeschnappt werden kann, wie es die Bank of England mit dem Gold Venezuelas getan hat, um es dem rechten US-Vertreter zu geben. Deutschland täte gut daran, seine eigenen Goldvorräte aus den Tresoren der US-Notenbank in New York City auf dem Luftweg zu holen.

(12.) Wie lautet Ihre aktuelle Analyse der Energie- und Finanzkrisen in der Welt?

MH: Keine wirkliche Krise, sondern eher ein langsamer Absturz. Steigende Preise für das, was Amerika exportiert: Öl, Lebensmittel und IT-Monopolgüter, wobei die Lebenshaltungskosten für die Verbraucher schneller steigen als die

Löhne. Es wird also für die meisten Familien eng werden. Die Mittelschicht wird feststellen, dass sie doch die Klasse der Lohnempfänger ist, und wird sich noch mehr verschulden - vor allem, wenn sie versucht, sich durch die Aufnahme einer Hypothek für den Kauf eines Hauses zu schützen.

Ich habe das 11. und 12. Jahrhundert für meine Geschichte der Verschuldung studiert und bin auf eine Geschichte gestoßen, die für die Fragen, die Sie gestellt haben, von Bedeutung sein könnte. Die NATO behauptet immer wieder, sie sei ein Verteidigungsbündnis. Aber Russland hat kein Interesse an einer Invasion in Europa. Der Grund liegt auf der Hand: Keine Armee kann in ein großes Land einmarschieren. Noch wichtiger ist, dass Russland nicht einmal ein Motiv hat, Europa als Marionettengegner der USA zu zerstören. Europa ist bereits dabei, sich selbst zu zerstören.

Ich erinnere mich an die Schlacht von Manzikert im Jahr 1071, als das Byzantinische Reich gegen die Seldschuken verlor (vor allem, weil der General Andronikos Doukas, auf den sich der Kaiser verlassen hatte, abtrünnig wurde und dann den Kaiser stürzte). Crusade of Kings, eine Spielergängung, behandelt die Schlacht ausführlich und behauptet, dass das folgende Gespräch zwischen Alp Arslan und Romanos stattfand:[52]

Alp Arslan: "Was würdest du tun, wenn ich als Gefangener vor dich gebracht würde?"

Romanos: "Vielleicht würde ich dich töten oder dich in den Straßen von Konstantinopel ausstellen."

Alp Arslan: "Meine Strafe ist weitaus härter. Ich vergebe dir und lasse dich frei."

Das ist die Strafe, die Europa von Eurasien erhalten wird. Seine Führer haben ihre Wahl getroffen: ein Satellit der USA zu sein.

The Essential Saker IV: Messianischer Narzissmus - die Qual der tausend Schnitte

The Essential Saker IV: Die Qualen des messianischen Narzissmus durch tausend Schnitte

Der wesentliche Saker II

The Essential Saker III: Chronik der Tragödie, der Farce und des Zusammenbruchs des Imperiums in der Ära von Mr. MAGA

+++

Michael Hudson gives an interview to a German magazine

The Saker
17–21 Minuten

Posted with the author's permission

Boos German interview Dec 15 2022

Dear Prof Hudson,

Once again: Herzliche Grüße aus Berlin!

Last time we spoke for German print magazine "Four" in June. Right now I also work for MEGA Radio, a radio news station for Germany, Austria and Switzerland. We broadcast from Vienna and are located in Berlin, Bavaria and Austria.

Hereby I would like to invite you to another interview via ZOOM to record it for our radio program. It would be an update on our last interview. Maybe around 20-30 Minutes long.

See also our last talk: <https://www.vierte.online/2022/06/03/ukraine-a-trojan-for-germanys-us-dependence/>

I don't know if that's too short notice, but would you have time for such a conversation next week or the week after?

Otherwise, also at the beginning of January.

Here are my questions:

(1.) You made some predictions in our last interview for "Four" magazine which became true.

You talked about crisis for German companies in the production of fertilizer. This just hit the headlines weeks after our interview.

You also said: "What you characterize as "blocking Nord Stream 2" is really a Buy-American policy." This now also became more than clear after the destroyed Nord Stream pipelines.

Could you comment that?

MH: U.S. foreign policy has long concentrated on control of the international oil trade. This trade is a leading contributor to the U.S. balance of payments, and its control gives U.S. diplomats the ability to impose a chokehold on other countries.

Oil is the key supplier of energy, and the rise in labor productivity and GDP for the leading economies tends to reflect the rise in energy use per worker. Oil and gas are not only for burning for energy, but are also a basic chemical input for fertilizers, and hence for agricultural productivity, as well as for much plastic and other chemical production.

So U.S. strategists recognize that cutting countries off from oil and its derivatives will stifle their industry and agriculture. The ability to impose such sanctions enables the U.S. to make countries dependent on compliance with U.S. policy so as not to be "excommunicated" from the oil trade.

U.S. diplomats have been telling Europe for many years not to rely on Russian oil and gas. The aim is twofold: to deprive Russia of its major trade surplus, and to capture the vast European market for U.S. oil producers. U.S. diplomats convinced German leaders not to approve the Nord Stream 2 pipeline, and finally used the excuse of the NATO war with Russia in Ukraine to act unilaterally to arrange the destruction of both Nord Stream 1 and 2 pipelines.

(2.) For our audience, our listeners: In your new book "The Destiny of Civilization: Finance Capitalism, Industrial Capitalism, or Socialism"

You state that the world economy is now fracturing between two parts, the United States and Europe is the dollarized part.

And this Western neoliberal unit is driving Eurasia and most of the Global South into a separate group. You just stated this in an interview from November.

<https://michael-hudson.com/2022/11/the-rentier-economy-is-a-free-lunch/>

Could you explain this for our outlet?

MH: The split is not only geographic but above all reflects the conflict between Western neoliberalism and the traditional logic of industrial capitalism. The West has deindustrialized its economies by replacing industrial capitalism with finance capitalism, initially in an attempt to keep its wages down by moving abroad to employ foreign labor, and then to try and establish monopoly privileges and captive markets or arms (and now oil) and high-technology essentials, becoming *rentier* economies.

A century ago, industrial capitalism was expected to evolve into industrial socialism, with governments providing subsidized basic infrastructure services

(such as health care, education, communication, research and development) to minimize their cost of living and doing business. That is how the United States, Germany and other countries built up their industrial power, and it also is how China and other Eurasian countries have done so more recently.

But the West's choice to privatize and financialize its basic infrastructure, dismantling the role of government and shifting planning to Wall Street, London and other financial centers, has left it with little to offer other countries – except or the promise not to bomb them or treat them as enemies if they seek to keep their wealth in their own hands instead of transferring it to U.S. investors and corporations.

The result is that when China and other countries build up their economies in the same way that the United States did from the end of its Civil War to World War II, they are treated as enemies. It is as if U.S. diplomats see that the game is lost, and that their economy has become so debt-ridden, privatized and high-cost that it cannot compete, that it simply hopes to keep making other countries dependent tributaries for as long as it can until the game finally is over.

If the U.S. succeeds in imposing financial neoliberalism on the world, then other countries will end up with the same problems that the United States is experiencing.

(3.) Now the first terminals for LNG from the US are opened in Germany. How will this effect trade and interdependence / dependency between Germany and United States?

MH: The U.S. sanctions and destruction of Nord Stream 1 and 2 have made Europe dependent on U.S. supplies, at so high a cost of LNG gas (about six times what Americans and Asians have to pay) that Germany and other countries have lost their ability to compete in steel making, glass making, aluminum and many other sectors. This creates a vacuum which U.S. affiliates home to fill from their investments in other countries or even from the U.S. itself.

The expectation is that German and other European heavy industry, chemical and other manufacturing will have to move to the United States to obtain oil and other essentials that they are told not to buy from Russia, Iran or other alternatives. The assumption is that they can be blocked from relocating in Russia or Asia by imposing sanctions, fines and political meddling European politics by U.S. NGOs and National Endowment for Democracy satellites in, as has been the case since 1945. We can expect a new Operation Gladio to promote politicians willing to sustain this Global Fracture and the shift of European industry to the United States.

One question is whether Germany's skilled labor will follow. That typically is what occurs in such situations. This kind of demographic shrinkage is what the Baltic states have experienced. It is a byproduct of neoliberal policies.

(4.) What is your view on the current military situation in the Russian/Ukrainian war?

MH: It looks like Russia will easily win in February or March. It probably will create a Demilitarized Zone to protect the Russian-speaking areas (probably incorporated into Russia) from the pro-NATO West in order to prevent sabotage and terrorism.

Europe will be told to continue to boycott Russia and its allies instead of seeking mutual gains by reciprocal trade and investment. The U.S. may urge Poland and other countries to "fight to the last Pole" or Lithuanian, emulating Ukraine. It will put pressure on Hungary. But most of all, it will insist that Europe spend an immense sum to re-arm, mainly with U.S. arms. This expense will crowd out social spending to help Europe cope with its spreading industrial depression or subsidies to revive its industry. So a militarized economy will become a rising overhead – while consumer and industrial debt increase, along with government debt.

As this occurs, Russia may demand that NATO roll back its borders to pre-1991 boundaries. That is the most likely flash point of conflict.

(5.) What is your view on the current financial situation in this war. The G7 and EU governments talk already about rebuilding and reconstruction of Ukraine after the war. What does this mean for Western businesses and finance capitalism?

MH: Ukraine hardly can be rebuilt. First of all, much of its population has left, and is unlikely to return, given the destruction of housing and infrastructure – and husbands.

Second, Ukraine is owned mainly by a narrow group of kleptocrats – who are trying to sell out to Western agricultural investors and other vultures. (I think you know who they are.)

Ukraine is already debt-ridden, and has become a fiefdom of the IMF (meaning in practice, of NATO). Europe will be asked to "contribute," and the foreign reserves seized from Russia may be spent on hiring U.S. companies to make a financial killing rebuilding a pretense of an economy in Ukraine – leaving the country even more debt ridden.

A new Democratic Party secretary of state will echo Madeline Albright and say that the killing of Ukraine's economy, children and soldiers "was all worth it" as the cost of spreading democracy U.S.-style.

(6.) I've read lots of background reports on the sanctions against Russia. It seems more and more the sanctions hit Russia hard, because they cannot produce all products, esp. technology, by themselves. On the other hand Russia have now more stable business and buyers with and in China, India.

What real effect do the sanctions have according to your analysis?

MH: The U.S. sanctions have turned out to be an unanticipated godsend for Russia. In agriculture, for instance, sanctions against Lithuanian and other Baltic dairy exports has led to a flowering of a domestic Russian cheese and dairy sector. Russia is now the world's largest grain exporter, thanks to the Western sanctions that have had much the same effect as protective tariffs and import quotas of the sort that the United States used in the 1930s to modernize its agricultural sector.

If President Biden were a secret Russian agent, he hardly could have helped Russia more. Russia needed the economic isolation of protectionism, but was still too entranced by neoliberal free-trade policy to do this by itself. So the U.S. did it for it.

Sanctions oblige countries to become more self-reliant, at least in basic needs such as food and energy. This self-reliance is the best defense against U.S. economic destabilization to force regime change and similar compliance.

One effect is that Russia will need to buy much less from Europe even after the fighting in Ukraine ends. So there will be less need for Russia to export raw materials to Europe. It can work these up themselves. The industrial core that was Europe may end up more in Russia and its Asian allies than in the United States.

That is the ironic result of NATO's new Iron Curtain.

(7.) How would you describe China, Russia and India: Do you see Industrial Capitalism or Socialism there?

MH: RIC was the original core of the BRICS, now greatly extended to include Iran and much of Central Asia and the roads involved with China's Belt and Road initiative. The goal is for Eurasia no longer to have to rely on Europe or North America.

Secretary of Defense Donald Rumsfeld often referred to "Old Europe" as a shrinking dead zone. It failed to follow its plans a century ago to evolve into an increasingly socialized economy with government subsidy of rising living standards and labor productivity, science and industry. Europe rejected not only Marxism but the basis of Marxist analysis in the classical economics of Adam Smith, John Stuart Mill and their contemporaries. That path has been

followed in Eurasia, while the right-wing anti-government liberalism of the Austrian and Chicago Schools has destroyed the NATO economies from within.

As the locus of industrial and technological leadership moves eastward, European investment and labor probably will follow.

The Eurasian countries will still visit Europe as tourists, as Americans like to visit England as a kind of theme park of post-feudal gentry, the posting of the palace guards and other quaint memories of the days of knights and dragons. European countries will look more like that of Jamaica and the Caribbean, with hotels and hospitality becoming the main growth sectors, with Frenchmen and German waiters dressed in their quaint quasi-Hollywood costumes. Museums will do a thriving business as Europe itself turns into a kind of museum of post-industrialism.

(8.) Currently we saw the collapse and bankruptcy of the crypto exchange FXT. The management of this company seems to be highly criminal. How do you judge that?

MH: Crime is what made crypto a growth sector for the past few years. Investors bought crypto because it is a vehicle for the fortunes being made in international drug dealing, the arms trade, other crime and tax evasion. These are the great post-industrial growth sectors in Western economies.

Ponzi schemes often are good investment vehicles in their take-off stage – the pump-and-dump stage. It was inevitable that criminals would not only *use* crypto to transfer funds, but actually set up their own currencies “free of oppressive government regulation.” Criminals are the ultimate Chicago School free market libertarians.

Anyone can create their own currency, much as U.S. wild-west banks did in the mid-19th century, printing currency at will. When one went shopping in the early 20th century, the stores still had lists of the shifting valuations of various bank notes. The best designed ones tended to be the most successful.

(9.) Do you have any knowledge about business relations between FTX and Ukraine, the government in Kyiv? There were some rumours and press articles in the alternative media about it?

MH: The IMF and Congress have paid large amounts of money to the Ukraine government and its kleptocrats in charge. Newspapers report that much of this money has been turned over to FTX – which has become the second largest funder of the Democratic Party (behind George Soros, who also is said to be trying to buy up Ukrainian assets). So a circular flow seems to be at work: U.S. Congress votes for funding for Ukraine, which puts some of this money in FTX crypto to pay for the political campaign of pro-Ukrainian politicians.

(10.) Some months ago there were articles in the US press about plans by the FED: They are planning to establish a digital Dollar, a Central Bank Digital Currency (CBDC). Also in Europe ECB president Madame Lagarde and the German minister for finance, Lindner, talk about an introduction of the digital Euro.

Here in Germany some critical experts are warning this will only push the total surveillance of the population and customers.

What is your take on digital currencies?

MH: It's not my department. All banking is electronic, so what does "digital" mean? To libertarians, it means no government oversight, but in government hands, the government will have a record of everything that anyone spends.

(11.) What is your view on the current weakness or strength of the US dollar, the Euro, the British Pound, Gold and Silver?

MH: The dollar will remain in demand, thanks to its success in making the Eurozone dependent on it. The British pound has little means of support, and little reason for foreigners to invest in it. The euro is a junior satellite currency to the dollar.

Without a dollar or other currency to hold their monetary reserves in, governments will continue to increase the proportion held in gold, because it doesn't have government liabilities attached to it – so U.S. officials can't simply grab it, as they did with Russia's foreign reserves. Eurozone countries cannot be trusted not to follow U.S. orders to grab foreign countries' reserves, so it will be shunned.

As the euro's exchange rate declines against the dollar, foreign investment will decline, because investors will not want to invest in (1) a shrinking market, and (2) companies that earn domestic euros that are worth fewer and fewer dollars or other hard currency for head offices.

Of course, gold will have to be kept at home, so that it can't simply be grabbed, as the Bank of England grabbed Venezuela's gold and gave it to the right-wing U.S. proxy. Germany would be wise to accelerate its airlift of its own gold supply from the U.S. Federal Reserve Bank vaults in New York City.

(12.) What is your current analysis of the energy and financial crises in the world?

MH: No real crisis as much as a slow crash. Rising prices paid for what America exports: oil, food and IT monopoly goods, with living costs for consumers rising faster than wages. So there will be a tightening squeeze on most families. The middle class will discover that it really is the wage-earning class

after all, and will go deeper into debt – especially if it tries to protect itself by taking out a mortgage to buy a home.

I've been studying the 11th and 12th centuries for my history of debt, and I came across a story that may have relevance to the questions that you've asked. NATO keeps claiming that it is a defensive alliance. But Russia has no desire to invade Europe. The reason is obvious: No army can invade a major country. More important, Russia does not even have a motive to destroy Europe as a U.S.-puppet adversary. Europe already is self-destructing.

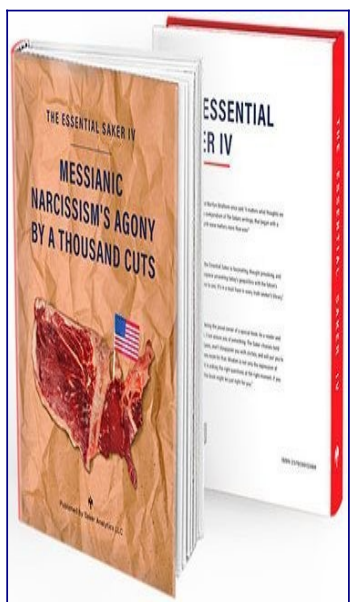
I am reminded of the battle of Manzikert in 1071, when the Byzantine Empire lost to the Seljuk Turks (largely because its general on whom the emperor had depended, Andronikos Doukas, defected, and then overthrew the Emperor. *Crusade of Kings*, a game supplement, covers the battle extensively, and claims the following conversation took place between Alp Arslan and Romanos: [\[52\]](#)

Alp Arslan: "What would you do if I were brought before you as a prisoner?"

Romanos: "Perhaps I'd kill you, or exhibit you in the streets of [Constantinople](#)."

Alp Arslan: "My punishment is far heavier. I forgive you, and set you free."

That is the punishment that Europe will receive from Eurasia. Its leaders have made their choice: to be a U.S. satellite.



The Essential Saker IV: Messianic Narcissism's Agony by a Thousand Cuts



The Essential Saker III: Chronicling The Tragedy, Farce And Collapse of the Empire in the Era of Mr MAGA